



Gesund Führen

Anwesenheitsfördernde Führung: Die Fertig- und Endmontage hat neue Initiative gestartet

Michael Eiermann, Leiter der Fertig- und Endmontage sowie des Komponentenwerkes, analysierte



Ende letzten Jahres die Entwicklung der Abwesenheitsraten im Werk und stellte fest, dass der Trend

deutlich nach oben ging, also immer mehr Mitarbeiter am Arbeitsplatz fehlten. Das konnte er so nicht akzeptieren und wollte die möglichen Ursachen verstehen. Er machte sich Sorgen um die Gesundheit der Mitarbeiter. Schnell war ihm klar, dass die hohe Abwesenheit nicht nur mit dem relativ hohen Durchschnittsalter zu erklären ist.

Nach intensiven Recherchen war er sich ganz sicher, dass Krankheiten auch durch Umstände entstehen können, die mit der Arbeitsumgebung,

dem Umgang miteinander, anders ausgedrückt mit dem Interesse füreinander und dem gegenseitigen Respekt und der Wertschätzung zu tun haben können. Diese Gedanken stellte er dann in den Mittelpunkt seiner Initiative.

Im nächsten Schritt erarbeitete er mit Unterstützung einer Expertin Workshops zum Thema Gesund Führen. Nach einem ersten positiven Testlauf in seinem Verantwortungsbereich lud er die Werkdirektion und die Bereichsverantwortlichen

zur Teilnahme ein. Das überzeugte alle und Michael Eiermann wurde gebeten, mit seinen Führungskräften weitere Workshops durchzuführen.

In vierstündigen Workshops stellte Michael Eiermann die Ideen allen Meistern vor und diskutierte

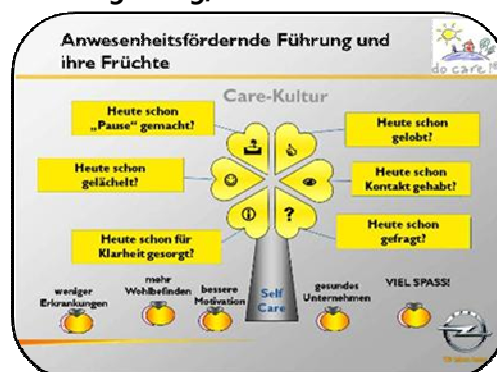


mit ihnen eingehend darüber. Nach vier Wochen trafen sich die Gruppen erneut. Diese Folgegespräche

und die Intensivierung der Kontakte mit den Kollegen über das rein Berufliche hinaus ergaben wertvolle Anhaltspunkte für das weitere Vorgehen: Gesund Führen wird in Gruppengesprächen thematisiert.

Wie diese Gespräche liefen, haben wir stellvertretend mit Meister Zafer Karakus (ZK), Car Final 3

EM (Montage Heckstoßfänger und Füllen des Bremsleitungssystems), besprochen. Er ist 33 Jahre, seit 2006 als Meister tätig und seit rund fünf Wochen im Car Final 3 verantwortlich für vier Gruppen mit insgesamt rund 20 Mitarbeitern.



W.I.R.: Wann haben Sie zum ersten Mal von der Initiative Gesund Führen gehört?

ZK: Bereits in der Meisterrunde kurz vor Weihnachten. Am Workshop habe ich dann im Februar teilgenommen.

W.I.R.: Welche Erwartungen hatten die Eingeladenen an den Workshop?

ZK: Mal ganz ehrlich; wir dachten, die legen wieder irgend so ein Programm auf. Doch schon die ersten Teilnehmer sagten uns. „Nein, das ist dieses Mal ganz anders, das ist wirklich gut und ernst gemeint. Geht da mal ganz unvoreingenommen hin.“

W.I.R.: Wie war's im Workshop?

ZK: Uns hat die offene Art von Michael Eiermann tief beeindruckt. Seine Beispiele und die eingespielten Hör-Beiträge haben uns sehr emotional angesprochen. Die wichtigsten Elemente für mich: Zuhören, jeden Kollegen ernst nehmen, sich füreinander interessieren, sich um den anderen kümmern.

W.I.R.: Haben Sie ein Beispiel aus der Arbeit vor Ort?

ZK: Ja, mehrere. Z.B. bat mich ein Mitarbeiter, ihm einen Tag Urlaub zu geben, weil er leidenschaftlich gerne Ski fährt. Als ich ihn nach seiner Rückkehr fragte, ob er Spaß beim Skifahren gehabt hätte, merkte ich sofort, dass er eigentlich gedacht hatte, ich hätte das schon wieder vergessen. Zuhören, verstehen, sich in den anderen rein versetzen, sich für den anderen interessieren; das schafft Vertrauen, zeigt Respekt, verbindet einander. Man lernt sich auch persönlich kennen und verstehen.

W.I.R.: Herr Karakus, haben Sie das Gefühl, dass sich wirklich was bei uns im Werk verändert?

ZK: **Aber ganz klar. Es ist ein Ruck durch die ganze Mannschaft gegangen. Jetzt gilt es, das Geschilderte täglich zu leben. Sich gegenseitig einen guten Morgen wünschen, Anerkennung aussprechen, Interesse an den Kollegen haben. Das erwarten alle Mitarbeiter. Und zwar von der Werkdirektion und von jedem einzelnen Mitarbeiter. Wir sind füreinander da und kümmern uns um jeden. Das muss für uns alle in Zukunft Programm sein.**

Start des Astra 5-Türer in Rüsselsheim



Noch 19 Wochen bis zum Start der regulären Produktion (SORP)

Kurzer Blick nach vorn

Fertigung vor und nach der produktionsfreien Zeit zu Ostern

Am Freitag, dem 15. April, bereiten wir uns auf die Umbaumaßnahmen

der Anlagen in der Fertigung während der produktionsfreien Zeit in der Kalenderwoche 16 vor. Deswegen werden wir am 15. April das

Karosseriewerk und die

Lackiererei sowie die Fertigmontage leerfahren.

Die Spätschicht wird in allen Fertigungsbereichen mit Korridor belegt. Ausnahmen werden jeweils in den Bereichen kommuniziert.

Direkt anschließend beginnen die erforderlichen Umbaumaßnahmen unter Leitung von Manufacturing Engineering in allen Shops für die Integration des Astra 5-Türer.

Nach der Pause werden wir dann am Dienstag, dem 26. April, die Füllstände in den Bereichen wieder herstellen, die Linie hoch fahren und - nach eingehenden Tests - die neuen Anlagen für

